

# „Nicht über uns, ohne Uns“

UN-Behindertenrechtskonvention

## Digitale Veranstaltungsreihe zur paritätischen Engagement-Charta

Aus der Praxis engagierter Menschen und Organisationen unter dem Dach des Paritätischen –  
Impulse und Austausch mit der Praxis



Gunilla



Thomas Bartels

und



**AG Handlungsinformation-Netzwerk SH e.V.**

**Digitale Veranstaltungsreihe zur paritätischen Engagement-Charta**  
**Donnerstag, 15. Sep. 2022 von 16:00 bis 18:30**

Die **Aktionsgemeinschaft Handlungsplan** ist ein *Netzwerk von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Beeinträchtigungen und Behinderungen in Schleswig-Holstein. Sie ist keine Selbsthilfe, sondern eine rein sozialpolitische Selbstvertretung.*

Unsere Forderung- einen Platz in allen Gremien und Ausschüssen die uns Betreffen.



**Nicht über uns ohne uns!**

# Zum Verständnis

UN-BRK Artikel 1 Absatz 2

Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.

Wir kommen aus einem System der Fürsorge, und gehen in die Selbstfürsorge-  
Selbstbestimmung

## 4 Merkmale

Was macht uns zu Menschen mit einer  
**psychischen Beeinträchtigung?**

1. Seelisches Leid
2. Psychische Eigenheiten
3. Störung der zwischenmenschlichen Beziehungen (1. Barriere)
4. Geringe Belastbarkeit (2. Barriere)

# Was bedeutet "geringe Belastbarkeit"?

1. Wir können keine drei Stunden täglich auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sein.
2. Wir können keine fünf Tage die Woche arbeiten.

## **Wichtig:**

Wir können diese geringe Belastbarkeit durch unseren Willen nicht beeinflussen! Egal wie oft wir es versuchen, es hat bis jetzt immer noch nicht geklappt.

# Politische Korrektheit

Es gibt viele Einrichtungen für psychisch erkrankte Menschen, in denen kompetente Personen gute Arbeit abliefern, in unserem Fall sind es halt das **KIELER FENSTER** und der **PARITÄTISCHE**, die zu wichtigen Säulen unseres Lebens geworden sind ;-)

# Unsere 3 Stufen zur Teilhabe

1. Stufe: **Ambulantes Zentrum** des **KIELER FENSTER**  
Niedrigschwellige Begegnungsstätte mit professionellem Beratungsangebot
2. Stufe: **AG Öffentlichkeitsarbeit** des **KIELER FENSTER**  
Ziel: ÖA, Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung
3. Stufe: **AG Handlungsplan** im **PARITÄTISCHEN**  
Ziel: sozialpolitische Teilhabe, Partizipation & Empowerment

# 1. Stufe: AZ des KIELER FENSTER

Ambulantes Zentrum des KIELER FENSTER: niedrigschwellige Begegnungsstätte mit professionellem Beratungsangebot. Der erste Ort, wo ich sein durfte wie ich bin, das erste Mal, dass Profis NICHT wussten, was gut für mich ist. Sondern: mich gefragt haben, wie sie mich unterstützen können. Dieses Konzept wurde vor 30 Jahren gemeinsam mit den Nutzern erarbeitet.



Über 30 Selbsthilfegruppen, niedrigschwellige  
Peersberatung Doppeldiagnostik, angeleitete Gruppen,  
Freizeitangebote, niedrigschwellige  
Beschäftigungsmöglichkeiten im Café und Garten,  
Onlineberatung und vieles mehr.

Unter anderem haben wir dort die Möglichkeit gehabt, uns  
sozialpolitisch auszuprobieren. Inklusive Coaching, Üben  
von „Reden vor vielen Menschen“, ...

## 2. Stufe: AGÖ des KIELER FENSTER

Kennzeichen der AG Öffentlichkeitsarbeit des KIELER FENSTER

- Die Mutter aller (Partizipations-)Keimzellen (seit 2009)
- Erster Schritt: Befragung der Nutzer\*innen: „Was oder wie wollt ihr...?“
- **Team** aus Betroffenen (90%) und professionellen Fachkräften (10%),
- Prinzip: Aufklärungsarbeit plus **Partizipation**
- Konzept: Information und Kommunikation, d.h.:

Egal welche Form von Öffentlichkeitsarbeit auch geleistet wird, wir bestehen darauf, dass danach Gespräche möglich sind.

Beispiele:

1. IRRE GUTE Filme (Kooperation mit Brücke SH): zwei Filmreihen, acht Filme pro Jahr, mit anschließendem Filmgespräch.
2. AG Schule (ein Teil davon: „Verrückt? Na und!“)
3. **Trialogisches Seminar**: vier Veranstaltungen im Jahr.
4. Warteschleife: AG Betriebe (ruht). AG Ämter & Behörden, Polizei (Fernziel).

Und plötzlich waren da mehrere Menschen die sich auch sozialpolitisch einbringen wollten.

So haben sich Leitung, Dachverband und Leistungsträger immer wieder mit uns ausgetauscht. Auch wurden wir in immer mehr Gremien, Tagungen usw. eingeladen.

# Das Trialogische Prinzip

Dorothea Buck \*1917- † 2019 hatte 1989 den Wunsch, als Psychose-Erfahrene ihre Sicht vor Experten vorstellen zu können. Das war der Anfang von den Trialogischen Seminaren in ganz Deutschland.

Es bedeutet, dass psychisch Erkrankte, gelernte oder studierte Fachkräfte und Angehörige sich zu einem Thema gleichberechtigt und auf Augenhöhe austauschen.

**Eine unser Stärken ist, dass wir nach diesem Prinzip arbeiten!**

### 3. Stufe: AGH im PARITÄTISCHEN

Dann kam der Moment, in dem das Kieler Fenster es bedenklich fand, dass wir bei einer einzelnen Institution angesiedelt sind. Und fragten deswegen bei ihrem Dachverband an.

Beim Paritätischen wurden wir mit großer Freude willkommen geheißen.

AG Handlungsplan im Paritätischen, eine erste Definition: AG von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Ziel: Sozialpolitische Teilhabe, Partizipation & Empowerment

# Ziele AGH-Netzwerk SH die TOP-4

1. Partizipation & Empowerment, Ziele:
  - selbstbestimmtes, erfülltes Leben inmitten der Gesellschaft
  - Sitz in allen Ausschüssen und Gremien
2. Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit
3. Vernetzung (kommunal und landesweit)
4. Qualifikation, Fortbildungen & Weiterbildungen

# Keimzelle AG Handlungsplan

1. **Von Betroffenen für Betroffene**
2. Dem PARITÄTISCHEN angegliedert (neutraler Verband)
3. **Professionelle Begleitung** ("Assistenzkraft"): Sonja Steinbach
4. Als langjähriges Modell angelegt
5. Trifft sich (mindestens) ein Mal im Monat
6. Nur **Teambeschlüsse** werden nach außen getragen (Basisdemokratie)
7. **Immer zu zweit, niemals allein**
8. Wir tragen die Verantwortung für unser Handeln (und nur für das!)
9. Immer Vorgespräch bei neuen Teilnehmern  
(Die drei zentralen Fragen: I. "Was macht dir Freude?"  
II. "Wo liegen deine Talente?" III. "Wo brauchst du Unterstützung?")

# Barrieren & Barrierefreiheit

## Barrieren:

1. Fehlende Stabilität des Individuums
2. Störung der zwischenmenschlichen Beziehungen

## Unsere Antworten:

1. Teamwork
2. Professionelle Begleitung ("Assistenzkraft")
3. Niemals alleine, immer zu zweit



# Aktuelle Handlungsfelder (Auswahl)

## I. Kommunale Ebene - Kiel:

- a-tens. Mitwirkung AK gemeindenahe Psychiatrie,  
Aufbau GPV (Gemeindepsychiatrischer Verbund).
- b-tens. Woche der seelischen Gesundheit in Kiel.

## II. Land: SH: Beirat zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen:

- a-tens. 2. TStG (Teilhabebestärkungsgesetz)
- b-tens. Novellierung LBG (Landesbehindertengleichstellungsgesetz)
- c-tens. Novellierung PsychKG (PsychHG)
- d-tens. Fachtag Psychiatrie im Landeshaus: 04. Dezember 2019

## VI. Bund: Dialog-Enquete (Auftrag vom BMG)

# AG Handlungsplan: Was wir bedienen...

- I. Ein Blick zurück: 2016 Teilnahme am Expertengremium der Stadt Kiel zur Erstellung eines Handlungsplanes für Menschen mit psychischer Erkrankung bzw. Behinderung
- II. AK gemeindenahe Psychiatrie Kiel, Aufbau gemeindepsychiatrischer Verbund
- III. Fachgruppen EGH, Sucht und Psychiatrie im Paritätischen als Selbstvertretung
- IV. Netzwerk EX-IN in Schleswig Holstein
- V. Landesbeirat zur Teilhabe von MmB
- VI. Mitwirkung bei den Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag (LRV),  
Vertragspartner: Kostenträger der Eingliederungshilfe (EGH) & Leistungserbringer
- VII. Unabhängige sozialpsychiatrische Beschwerdestelle Kiel (UsB)
- VIII. Besuchskommissionen  
Neustadt, Heiligenhafen, Kiel

# AG Handlungsplan: Was wir bedienen...

IX. Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Kiel (BfMmB)

X. LPE (Landesverband Psychiatrie-Erfahrener SH)

XI. AG Öffentlichkeitsarbeit des KIELER FENSTER

XII. DER PARITÄTISCHE

XIII. ZIP Kiel (Vorlesung, Trialogisches Seminar, Fachtag gewaltarme Psychiatrie)

XIV. **MSGJFS** (Ministerium Soziales Gesundheit Jugend Familie Senioren):  
Abteilungen Psychiatrie, Eingliederungshilfe & Ehrenamt

XV. Demnächst: NetzG: Das Bundesnetzwerk Selbsthilfe seelische Gesundheit e.V.  
Usw. etc pp.

# Was ganz wichtig war...

Da es sich um das Ehrenamt dreht, möchten wir einige Punkte hervorheben.

Es gab auf allen Ebenen engagierte Menschen, die uns unterstützt haben. Oft ohne dass wir es wussten.

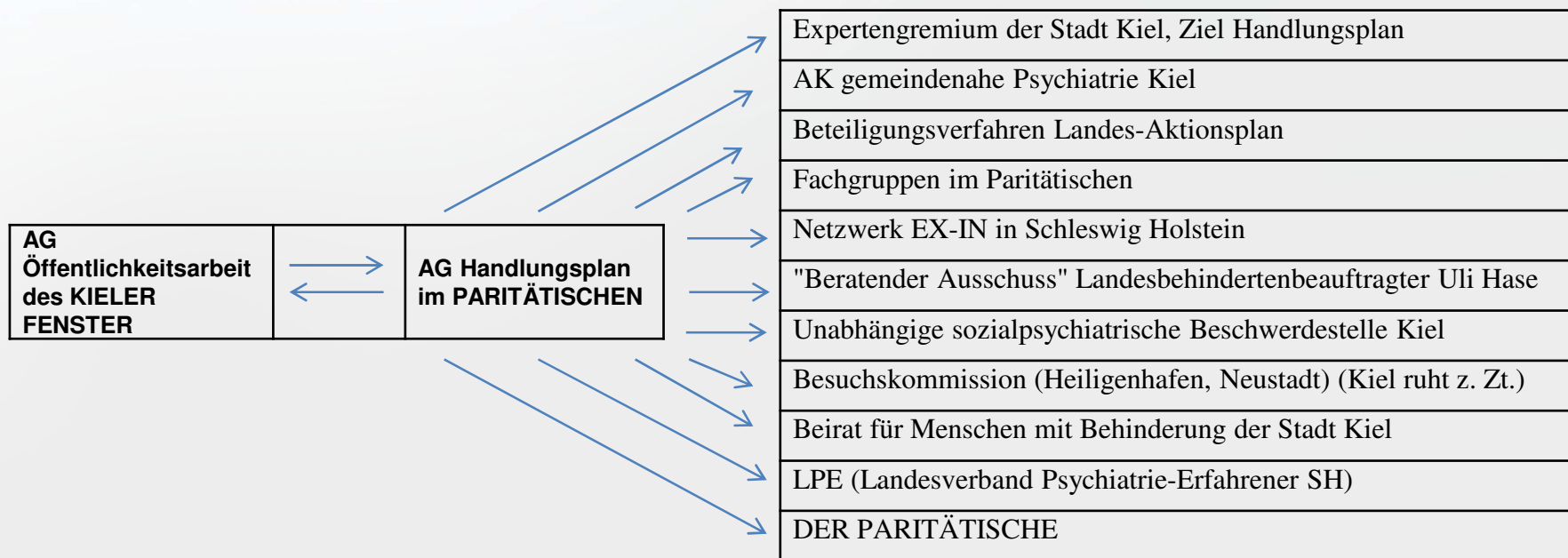
Plötzlich wurden wir zu Workshops, Fachtagungen und anderem eingeladen. Ohne dass wir eine Ahnung hatten, wie die auf uns gekommen sind.

Oder uns wurden Fahrzeuge, Besprechungsräume, Material zur Verfügung gestellt.

Es gab immer mal 5 Minuten Zeit, wenn wir Fragen hatten.

Die Unterstützung des Paritätischen ist außergewöhnlich. Fort- und Weiterbildungen. Kontakt zu so vielen

# Kettenreaktionen, Entwicklungsschritte, Netzwerke



# These

Wir stellen folgende These auf:

Ihr müsst hier erst einmal investieren

A diagram consisting of a blue rectangular box on the left containing the text 'Ihr müsst hier erst einmal investieren'. From the right side of this box, a series of arrows of varying lengths and directions point towards a larger blue rectangular box on the right. The arrows originate from the top, middle, and bottom edges of the left box and converge towards the left edge of the right box.

Damit diese Tätigkeitsfelder von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in kompetenter Art und Weise besetzt werden können.

# Zwingend notwendig!

1. Verlässlichkeit: es bedarf zuverlässiger Basisstationen  
(bei uns: AGÖ & AGH)
2. Geduld: Gib den Menschen Zeit & Raum, sich zu entfalten!  
(kann Jahre dauern!)
3. Unterstützung: auf verschiedenen Ebenen, durch kompetente Menschen, die uns jeweils ermutigt & gefördert haben.
4. Kommunikation auf Augenhöhe.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Gunilla

und

Thomas Bartels



**AG Handlungsplan-Netzwerk SH e.V.**